

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

**Vollständiges Taschenbuch für Kunst- und
Lustfeuerwerker und Liebhaber dieser Unterhaltung**

Pesth, 1820

Bärlappsamen

[urn:nbn:de:bsz:31-101252](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-101252)

brennbaren Körpern ein sehr brünstiges Feuer verursacht, sondern auch einen angenehmen Geruch verbreitet.

7) **Antimon.** — Siehe d. Art. „Spießglas.“

8) **Bärlappfamen (Blißpulver, Hexenmehl, Semen Lycopodii).** — Der Samenstaub des gemeinen Bärlapp's (*Lycopodium clavatum*), eines kryptogamischen, in Deutschland und andern europäischen Ländern auf sandigem, trockenem Boden, in dichten, moosigten Wäldern, zwischen Steinen und dergleichen in Menge vorkommenden Gewächses, stellt sich als ein sehr feines, fettig anzufühlendes, geruch- und geschmackloses, leicht bewegbares, blaßgelbes Pulver dar, welches, wenn es mit einer Flamme in Berührung gebracht wird, mit Lebhaftigkeit verbrennt, weshalb man es auch häufig zu den Kunst- und Lustfeuern anwendet; mit Wasser aber sich nur äußerst schwer vermischen läßt, daher man aus einem mit Wasser gefüllten Glase, in welches oben, auf eine Quantität Bärlappfamen gestreut ist, ein Stück Geld oder sonst etwas aufnehmen kann, ohne sich die Finger zu beneßen.

9) **Chlorinsaurer Baryt (*Baryta chlorica*).** — Ein sehr seltenes und darum ziemlich theures, für die Pyrotechnik aber sehr wichtiges Salz, welches in Prismen krystallisirt, luftbeständig ist, und sich nicht in Alkohol auflöst. Man stellt es folgendermaßen dar: Chlorinsaures Kali wird in der Wärme aufgelöst und durch Kieselflußsäure niedergeschlagen, dann erhitzt man die Mischung, wodurch das Kali mit der Kieselflußsäure eine gallertartige Masse bildet, während die Chlorinsäure und eine kleine Quantität Flußsäure aufgelöst bleiben. Die Flüssigkeit wird filtrirt und mit kohlensaurem Baryt gesättigt; dann abermals sublimirt, um das Fluorin-Barytium abzuschneiden, und veraport. Es löst sich in 4 Theilen kaltem und in weniger heißem Wasser auf; mit concentrirten Säuren behandelt giebt es oft einen blißähnlichen Schein; besteht aus 1 Atom Baryt und 2 Atomen Chlorinsäure, oder aus 50,4 Baryt und 49,6 Chlorinsäure.

Der chlorinsäure Baryt liefert im völlig reinen Zustande, zu Kunst- und Lustfeuern gebraucht, das schönste Smaragdgrün, was sich denken läßt; in nicht ganz reinem aber nur ein gelbliches Grün, und es würde auch gefährlich sein, davon aufzubewahren, wenn mit Schwefel oder sonst brennbarer Substanz vermischt, weil er sich auch,